

WDR-Chor gibt Konzert zum 70-jährigen

KÖLN (howa) Die erste Probe des WDR-Rundfunkchores am 1. September 1947 fand in einem Pfarrsaal statt – der Krieg hatte seine Spuren in Köln hinterlassen und die Probenräume waren rar. Kompositionen der neuen Avantgarde, die zuvor durch die NS-Machthaber verboten waren, gab es hingegen genug. Und so wurde der WDR in den Nachkriegsjahren schnell zur Anlaufstelle für Künstler der Neuen Musik.

Mit dem Jubiläumskonzert zum 70-jährigen Bestehen feiert der WDR-Rundfunkchor am Freitag, 2. Februar, um 20 Uhr im Kölner Funkhaus seine Tradition als Impulsgeber für die Chorszene und erinnert in Videoausschnitten und Archivbildern an zahlreiche Uraufführungen, die Meilensteine der Chormusik setzten.

Chefdirigent Stefan Parkman und Chorleiter Robert Blank präsentieren gemeinsam mit den Sängern das abwechslungsreiche Chorrepertoire mit ihren Lieblingsstücken – von Johannes Brahms und Franz Schubert über Sergej Rachmaninow bis hin zu Eric Whitacre. Moderator Jörg Thadeusz führt durch den Konzertabend und erinnert an bedeutende Momente in der Geschichte des WDR-Rundfunkchores.



Moderator Jörg Thadeusz führt durch den Konzertabend. FOTO: MARC TIRL/DPA

Eine präzise Chronistin ihrer Zeit

Das Käthe Kollwitz Museum am Neumarkt zeigt bis zum 25. Februar eine Retrospektive zum Werk von Tremezza von Brentano. Die mehr als 30 gezeigten Werke hat die Künstlerin für die Ausstellung selbst ausgewählt.

VON STEPHAN EPPINGER

KÖLN Wie kaum eine andere Künstlerin der Gegenwart hat Tremezza von Brentano ein malerisches Œuvre erschaffen, das von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte ebenso wie von aktuellen Bildern aus den Medien inspiriert ist. Vor allem in ihren Selbstbildnissen wird ihr ungebrochenes Interesse an den Themen unserer Zeit auf sehr persönliche Weise sichtbar. Anlässlich ihres 75. Geburtstags widmet das Kölner Käthe Kollwitz Museum am Neumarkt Tremezza von Brentano eine Retrospektive mit Werken aus den 1970er Jahren bis heute.

Tremezza von Brentano, 1942 in Innsbruck geboren, zählt zu den Pionieren des „Realismus der Gegenwart“, einer neuen, figürlich-gegenständlichen Malerei im postmodernen Deutschland. Bald nach ihrem Studium in Mannheim, Stuttgart und in den US-Städten Austin und Seattle wendet sie sich von der damals vorherrschenden abstrakten Malerei ab und entwickelt – ab 1972 vor allem in ihrem Atelier in Köln – einen eigenen und unverwechselbaren Stil. Bis zum heutigen Tage entwirft die 75-jährige Tremezza von Brentano kompromisslos und präzise nach wie vor Menschenbilder in sachlich-kühnen Konturlinien und mit kräftiger, expressiver Farbgebung.

Seit über vier Jahrzehnten sucht und findet Tremezza von Brentano Inspiration für ihre Arbeit in den Meisterwerken der Kunstgeschichte ebenso wie in den Erfahrungen des Alltags und in gesellschaftlichen Phänomenen. In ihren Gemälden verschmelzen Bildzitate von gestern und heute zu Sinnbildern der Gegenwart. Besonders in ihren Selbstbildnissen wird das Spannungsfeld von künstlerischem Realismus und gelebter Wirklichkeit sichtbar. Zeit Lebens ist Brentano auch von Käthe



„Große und kleine Welt“ von Tremezza von Brentano.

FOTO: VG BILD-KUNST BONN 2017

Kollwitz stark beeindruckt. Wenn gleich in künstlerischer Umsetzung keinerlei Bezüge existieren, so gibt es doch Verwandtschaften: Beide Selbstporträts zeugen exemplarisch von einer inneren Auseinandersetzung mit sich selbst und mit dem Zeitgeschehen, mit sich wandelnden Lebensumständen und mit der eigenen Vergänglichkeit. Doch während die Grafikerin das Wesentliche allein durch ihre Physiognomie zum Ausdruck bringt, stellt die Malerin ihr Selbstporträt mit stoisch konzentrierten Zügen in einen immer neuen, bildreich erzählenden Kontext.

So ist Tremezza von Brentano eine künstlerische Chronistin unserer Zeit. Im Jahr des 150. Geburtstages von Käthe Kollwitz und anlässlich

des 75. Geburtstages der Tremezza von Brentano widmet das Käthe Kollwitz Museum Köln der Malerin nun eine Retrospektive mit mehr als 30 von der Künstlerin selbst ausgewählten Werken – Selbstbildnisse aus einem Zeitraum von 40 Jahren, die nicht nur ihre Entwicklung sichtbar machen, sondern vielmehr ihren Lebensweg selbst aufzeigen.

Info Die Ausstellung läuft bis zum 25. Februar im Käthe Kollwitz Museum am Kölner Neumarkt 18-24. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 10 bis 18, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf, ermäßigt zwei Euro. Führungen finden sonn- und feiertags um 15 Uhr, donnerstags um 17 Uhr statt.

INFO

Programmorschau für das Jahr 2018

2. März bis 3. Juni Das Frühjahr ist der Bildhauerei gewidmet: „Gerhard Marcks – Der Bildhauer denkt! Von der Zeichnung zur Plastik“ zeigt an zahlreichen Studien, Entwürfen und Ideenskizzen – in Gegenüberstellung mit Modellen und Bronzen – die Perspektive des Nachdenkens über plastisches und skulpturales Arbeiten.

19. Juni bis 16. September Im 100. Gedenkjahr zum Ende des Ersten Weltkrieges dokumentiert eine Neupräsentation der Kölner Kollwitz-

Sammlung Kaiserzeit, Erster Weltkrieg, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg – das Leben von Käthe Kollwitz ist geprägt von großen Um- und Aufbrüchen.

21. September bis 9. Dezember Im Herbst setzt das Käthe Kollwitz Museum seine Reihe von Fotografie-Ausstellungen fort und präsentiert Arbeiten von Eva Besnyö. Sie war eine begnadete Fotografin. Im Budapester Atelier von József Pécsi erwarb sie ihr Rüstzeug. Berlin öffnete ihr zu Beginn der 30er Jahre die Augen für die Ästhetik der modernen Fotografie. www.kollwitz.de

Stadtgespräch

KONZERT

Shakira am 5. Juni 2018 in der Arena

(how) Das Warten der Fans hat ein Ende: Die wegen einer Stimmbänder-Entzündung verschobene Europa-Tournee von Shakira findet jetzt im Frühsommer statt. Wie das Management der Künstlerin mitteilte, wird der Köln-Termin am 5. Juni 2018 nachgeholt. Bereits im Vorverkauf erworbene Eintrittskarten für die nahezu ausverkauften Shows behalten ihre Gültigkeit. Auf ärztliches Anraten hatte Shakira ihre Tournee um mehrere Monate verschieben müssen. Danach sollen ihre Stimmbänder wieder in einer optimalen Verfassung sein, um live aufzutreten, hieß es in einer Stellungnahme. Shakira bedauert die Verschiebung, freut sich aber darauf, im Frühsommer endlich wieder auftreten zu können. Sie dankte ihren Fans für deren „Loyalität, Geduld und Unterstützung“.



Shakira musste in diesem Jahr ihre Tournee verschieben. FOTO: DPA

VORBEREITUNG

80 Bühnenauftritte stehen an

Noch herrscht bei **Judith Gerwing** und **Pascal Solscheid** die Ruhe vor dem jekken Sturm. Schon bald ist das Tanzpaar der **Roten Funken** wieder in den Sälen der Stadt und der Region unterwegs – rund 100 Termine absolvieren die beiden, davon bis zu 80 Bühnenauftritte. Direkt nach Ostern beginnt für den selbstständigen Tischlermeister und die Produktbetreuerin für Ratingverfahren in einem Kölner IT-Unternehmen die Vorbereitung für die neue Session. „Zunächst geht es beim Training um den Körperaufbau mit den Schwerpunkten Brust- und Rückenmuskulatur. Dann folgt die Arbeit an den Tänzen. Alle drei Jahre bekommen wir einen neuen Tanz, den unsere Trainerin choreographiert“, sagt Solscheid. Mit **Andrea Schug** haben die beiden eine Trainerin, mit der Solscheid auch als Tanzpartnerin gemeinsam auf der Bühne stand. „Anfangs war das noch etwas ungewohnt, da musste man erst einmal wieder die Hierarchie klarstellen. Das war aber kein Problem, wir haben schon als Tanzpaar gut zusammengearbeitet, daran hat sich nichts geändert“, sagt der 36-Jährige. Zweimal in der Woche wird trainiert, zur Session hin teilweise auch dreimal. Der Kontakt zu den anderen Tanzpaaren wird aktuell



Das Tanzpaar der Roten Funken, Judith Gerwing und Pascal Solscheid, mit Trainerin Andrea Schug (l.). FOTO: EPPINGER

neben dem eigenen Stammtisch auch durch den Neunertanz gepflegt, bei dem sich alle Paare gemeinsam auf der Bühne präsentieren. Dafür gibt es ein eigenes Spezialtraining. „So einen Tanz gibt es alle fünf bis sieben Jahre in Köln, das ist für uns eine sehr schöne Geschichte. Das Verhältnis untereinander ist bestens, wir haben da eine gute Kameradschaft“, sagt Gerwing. Pascal Solscheid tanzt seit elf Jahren für die **Roten Funken** und ist somit der dienstälteste Tanzoffizier bei dem Kölner Traditionskorps.

Die 26-jährige Marie ist in der zweiten Session bei den Roten Funken aktiv. Zuvor tanzte die Bonnerin bei den Beueler Stadtsoldaten, und das seit ihrem achten Lebensjahr. In ihrem zur Uniform gehörenden Fässchen, das sie beim Tanzen ablegt, befinden sich wichtige und nützliche Dinge, wie zum Beispiel Nähzeug, Schlüssel, Handy und meist auch ein Stück Kreide, mit dem man Flecken aus der Uniform entfernen kann. „Ich versuche, das immer auf ein Minimum zu reduzieren.“

Stephan Eppinger

HEUMARKT

Eislaufbahn bis ins neue Jahr geöffnet

Auf dem Heumarkt in Heinzels Wintermärchen kann man an Silvester von 11 bis 21 Uhr gemütlich durch die verschiedenen Gassen schlendern. Vor allem bietet es sich aber an, noch ein letztes Mal in diesem Jahr ein paar Runden auf der Eislaufbahn zu drehen. Zu der beschwingten Musik macht das dort besonders viel Spaß. Die nicht so Sportlichen können den Deutschen Vizemeistern im Eistanz zuschauen. Katharina Müller und Tim Dieck zeigen um 16 und 18.30 Uhr zwei unterschiedliche Eistanz-Shows. Für die Jüngeren ist ebenfalls gesorgt: Nach einer Fahrt auf dem historischen Karussell können sie sich von Zauberkünstler Dr. Marrax Tricks zeigen lassen. Zwischen 12^{Uhr} und 17 Uhr sind echte Schornsteinfeger auf dem Markt und malen den Besuchern schwarze Nasen.



Rund um das Reiterdenkmal läuft die Eisbahn. FOTO: EPPINGER

MELDUNGEN

KVB: Neue Tarife für Bus und Bahn ab 1. Januar

KÖLN (howa) Ab dem 1. Januar gelten neue Preise für die Tickets der Verkehrsunternehmen im VRS und damit auch bei der KVB. Die Fahrtscheine werden im Durchschnitt um 1,1 Prozent teurer. Hierbei bleiben die Preise des Einzeltickets Kinder und des Vierertickets Kinder in allen räumlichen Preisstufen stabil. Auch die Preise für das Tagesticket eine Person und das Tagesticket fünf Personen bleiben in allen Preisstufen gleich. Beim Monatsticket im Abo ändert sich nur der Preis in der für Köln nicht relevanten – Preisstufe 1a. 2017 gekaufte Einzel- und Vierertickets, deren Preise sich geändert haben, gelten noch bis zum 31. März.

Silvester auf der Galopprennbahn

KÖLN (howa) Wer morgen noch nichts vor hat, kann seinen Silvesterabend und den Jahreswechsel ab 21 Uhr auf der Galopprennbahn in Weidenpesch feiern. Bei dem neuen Event steht die Familie im Mittelpunkt. Ob im beheizten Winterbiergarten, der original bayerischen Hütte oder unter freiem Himmel finden Jung und Alt genügend Raum, um den Silvesterabend nach eigenem Gusto zu zelebrieren. Allelei kulinarische Genüsse gehören genauso dazu wie ein kleines Match auf den beiden Eisstockbahnen. Um Mitternacht können die Besucher dann ein etwa zehnmütiges Höhenfeuerwerk im Innengelände der Rennbahn bestaunen. Karten gibt es für 7,10 Euro bei Köln-Ticket unter Telefon 0221/28 01. www.huettenzauber-koeln.de